



Pressemeldung / Medieninformation

Diese Information finden Sie im Internet unter: <http://www.zlb.de/presseinfo.htm>

Berlin, 27.05.2009

Pressemitteilung

Deutsch-türkische Begegnungen Lesung und Gespräch mit Emine Sevgi Özdamar

Durch den Abend führt Rénatus Deckert

Donnerstag, 4. Juni 2009, in der Zentral- und Landesbibliothek Berlin

Im Gespräch mit Rénatus Deckert erläutert Emine Sevgi Özdamar ihren individuellen Weg zum Schreiben, berichtet über ihr Debüt „Mutterzunge“ und liest aus der Istanbul-Berlin-Trilogie „Sonne auf halbem Weg.“

In ihrem ersten Buch „Mutterzunge“ aus dem Jahre 1990 erzählt Özdamar von der Suche eines jungen türkischen Mädchens nach der kulturellen Identität zwischen der neuen Heimat Deutschland und dem Geburtsland Türkei. Die Protagonistin hat sich durch ihre vielen Jahre in Berlin ihrer „Mutterzunge“ Türkisch entfremdet. Über eine Liebesbeziehung zu einem arabischen Schriftgelehrten lernt sie die arabische Sprache kennen und kann so ihre Herkunft rekonstruieren.

Emine Sevgi Özdamar, 1946 in Malatya/Türkei geboren, erhielt zahlreiche Auszeichnungen: 1991 den Ingeborg-Bachmann-Preis, 2004 den Kleist-Preis, 2009 den Berliner Kunstpreis. Die TAZ krönte sie zur „Pionierin der deutsch-türkischen Kulturszene“. Sie lebt als Dramatikerin und Erzählerin in Berlin. Zuletzt erschien ihre Roman-Trilogie „Sonne auf halbem Weg“. Ihre Bücher werden im Verlag Kiepenheuer & Witsch herausgegeben.

Rénatus Deckert, geboren 1977 in Dresden, Herausgeber und Essayist, lebt in Berlin. In diesem Jahr erschien die Anthologie „Die Nacht, in der die Mauer fiel. Schriftsteller erzählen vom 9. November 1989“, Suhrkamp Verlag.

Reihe: Schriftsteller und ihr erstes Buch

Emine Sevgi Özdamar im Gespräch mit Rénatus Deckert

Termin: Donnerstag, 04.06.2009, 19:00 Uhr

Ort: Zentral- und Landesbibliothek Berlin/Haus Berliner Stadtbibliothek/Berlin-Saal,
Breite Straße 36, 10178 Berlin

Freier Eintritt



Pressemeldung/Medieninformation

Diese Information finden Sie im Internet unter: <http://www.zlb.de/presseinfo.htm>

Über die Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB)

Die Landesbibliothek ist ein großstädtischer Ort der Kommunikation und der Informationsvermittlung. In ihren Häusern in Mitte (Berliner Stadtbibliothek) und Kreuzberg (Amerika-Gedenkbibliothek) sowie in der zum 1. Januar 2005 integrierten Senatsbibliothek Berlin (Charlottenburg) versammelt sie über 3,38 Millionen elektronische und gedruckte Medien. Den Kunden stehen Internet- und PC-Arbeitsplätze sowie Rechercheterminals zur Verfügung. In den Häusern der ZLB haben professioneller Kundenservice und freie Zugänglichkeit zu allen Informationen Tradition. Als Universalbibliothek bietet sie Fachbestände und Datenbanken zu den wissenschaftlichen Disziplinen sowie Belletristik, Literatur zu Reise- und Freizeitthemen und eigene multimedial ausgestattete Bereiche für Kinder und Jugendliche.

In der ZLB können sich die Bibliothekskunden aktuell informieren, im Internet und in Datenbanken recherchieren, historische Sammlungen einsehen oder einfach Ihren Lieblingsroman mit nach Hause nehmen. Mit 1.38 Millionen Besuchern und über 4.24 Mio. Ausleihen in 2008 gehört die Zentral- und Landesbibliothek Berlin zu den meistbesuchten Kultureinrichtungen der Stadt. Seit 1997 ist Prof. Dr. Claudia Lux Generaldirektorin der ZLB und seit August 2007 Präsidentin des Weltverbandes der Bibliotheksverbände (IFLA).

Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Besucheranschriften. Haus Amerika-Gedenkbibliothek, Blücherplatz 1, 10961 Berlin-Kreuzberg; Haus Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 30-36, 10178 Berlin-Mitte; Senatsbibliothek Berlin, Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin-Charlottenburg

Öffentlichkeitsarbeit. Christiane Kleist-Fiedler, Tel. 030-90226-161, 0177 5673070, Fax 030-90226-173, kleistfiedler@zlb.de, <http://www.zlb.de>